

DOROTHEA UND WERNER ZAGER

Auf der Suche nach dem Licht

Ein Adventskalender



Impressum

Dorothea und Werner Zager
Auf der Suche nach dem Licht
Ein Adventskalender

Umschlaggestaltung
Schäfer & Bonk, Worms

Zeichnungen
Dorothea Zager, Worms

ISBN 978-3-947884-68-1

1. Auflage Oktober 2021

Alle Rechte vorbehalten.

© Worms Verlag 2021

Kultur und Veranstaltungen GmbH Worms

Von-Steuben-Straße 5 · 67549 Worms

www.worms-verlag.de

Die Freiheit des Wortes ist Grundlage einer freien,
demokratischen Gesellschaft und Voraussetzung für
jedes künstlerische und publizistische Schaffen.

Inhalt

Zum Geleit.....	7
1. Dezember – Macht hoch die Tür.....	9
2. Dezember – Maria.....	12
3. Dezember – Esel und Palmen	16
4. Dezember – Barbara.....	18
5. Dezember – Nikolaus	22
6. Dezember – Kerze.....	25
7. Dezember – Adventskranz	28
8. Dezember – Licht.....	30
9. Dezember – Wintervögel	32
10. Dezember – Still werden.....	34
11. Dezember – Schiff.....	36
12. Dezember – Weihnachtsgebäck	39
13. Dezember – Lucia	42
14. Dezember – Josef.....	44
15. Dezember – Umkehr	47

16. Dezember – In dunkler Zeit	49
17. Dezember – Johannes der Täufer	52
18. Dezember – Wann ist Advent?	54
19. Dezember – Tochter Zion	57
20. Dezember – Herrnhuter Stern	59
21. Dezember – Rose	61
22. Dezember – Morgenstern.....	64
23. Dezember – Lilie.....	67
24. Dezember – Jesu Geburt	69

Zum Geleit

In der Adventszeit 2020 hatten wir mit Blick auf die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen persönlicher Begegnung unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Licht“ einen digitalen Adventskalender angeboten, um Menschen mit Mut machenden Gedanken durch den Advent zu begleiten.

Jeden Tag gab es einen kleinen Film von 5 bis 6 Minuten Dauer, eingestellt auf den beiden Homepages der Evangelischen Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau und der Evangelischen Friedrichsgemeinde Worms.

Mehr als 350 Personen ließen sich jeden Tag in der vergangenen Adventszeit einen entsprechenden Link zuschicken. Auch über WhatsApp und facebook wurde die tägliche Filmzustellung ermöglicht. Insgesamt waren es mehr als 1.000 Zugriffe täglich auf die genannten Homepages.

Auf vielfachen Wunsch möchten wir die überarbeiteten Texte des digitalen Adventskalenders nun in gedruckter Form zugänglich machen. Denn auch in diesem Jahr brauchen wir für die Adventszeit viel Hoffnung, Zuversicht und Kraft!

Ihnen eine Adventszeit zu bereiten, die Sie erfüllt und froh macht, in der Sie Besinnung erfahren und Zuspruch, das ist unser Ziel mit diesem Adventskalender.

Die kleinen Miniaturen können besinnlich-wohltuend sein. Manchmal sind sie auch nachdenklich aufrüttelnd. Und selbstverständlich gibt es auch immer wieder etwas Neues zu lernen.

Dem Worms Verlag gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit.

Worms, im Oktober 2021 *Dorothea und Werner Zager*

„Hereinspaziert“ und herzlich willkommen in unserem Adventskalender 2021!

Wir freuen uns, dass Sie mit dabei sind – heute, wenn wir die Adventszeit mit unserer ersten kleinen Andacht beginnen und, wenn Sie mögen, auch an allen folgenden Adventstagen bis zum Christfest.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – mit diesem Lied fängt für viele von uns die Adventszeit so richtig an. Geflütet, gesungen oder auf der Orgel gespielt. Dieses Lied vermittelt den Beginn der Vorfreude und der Sehnsucht.



Haben Sie sich nicht auch schon mal gefragt, warum es heißt „Macht hoch die Tür“ und nicht „Macht auf die Tür“? Wenn wir eine Tür öffnen, dann machen wir sie auf und nicht hoch.

Diese Formulierung geht auf den Psalm 24 zurück, den Wochenpsalm zum 1. Advent. Übersrieben ist der Psalm in der Lutherbibel mit „Einzug in das Heiligtum“. Und genau darum geht es auch in diesem Psalm:

Sie haben doch sicher einmal von der Bundeslade gehört. In ihr sollen nach der Darstellung der Bibel die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten aufbewahrt worden sein. Nach dem Auszug Israels aus Ägypten war die

Bundeslade während der Wüstenwanderung und der Einnahme des verheißenen Landes der Garant für Gottes machtvolle Gegenwart inmitten seines Volkes.

König David holte die Bundeslade nach der Eroberung Jerusalems in seine neue Hauptstadt, wo sie dann unter König Salomo ihren Platz im Tempel fand. Als die Bundeslade durch die Stadttore hindurch in den Jerusalemer Tempel getragen wurde, musste man die Tore nach oben öffnen, ja regelrecht aufbrechen, damit die Bundeslade und Gott – wie man es sich vorstellte – darüber thronend in seiner Höhe, Größe und Macht hindurch getragen werden konnte.

So entstand dieser Psalm. Ein Festgesang zum Einzug Gottes durch die Tore Jerusalems.

Jetzt ist klar, warum man die Tore nicht nur aufmachen, sondern auch nach oben öffnen musste. Hören Sie auf den Psalm 24 noch einmal und stellen Sie es sich bildhaft vor:

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.“

Psalm 24,7.10

Als Christen beziehen wir diese Psalmworte auf das Kommen Jesu – wie es im Adventslied heißt:

„Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.“